Schminken findet im Spiegel statt, die Wahrheit gibt es in Siegelstatt. Die ungeschminkte Wahrheit!

Siegelstätter Bote

1 Kupfer — Ausgabe xiii.4

Vertraut den Zweiflern nicht

Wir haben es in der Vergangenheit bereits geschrieben, aber, bedingt durch einen tragischen Unfall von gestern Nacht, sehen wir Anlass genug, unsere Warnung zu wiederholen. Auch wenn der Feind behauptet, verhandeln zu wollen, so ist dies mitunter auch nur eine Falle.

Im vorliegenden Fall versuchte Metapher, geschützt von einigen Söldnern der Heimatlosen, mit dem Feind einen Met zu trinken und ins Gespräch zu kommen, wofür ihm auch freies Geleit zugesichert worden war. Als er jedoch an der Feste der Zweifler ankam und dort durch das Portal schreiten wollte, brach er stattdessen zuckend zusammen. Kurz darauf kamen Scharen von Untoten aus dem Portal und griffen seine Beschützer an. Metapher selbst konnte in Sicherheit gebracht werden, aber Kommandant Sven Haraldsson, der Waffenoffizier Delain sowie Leyla Askari und Aeron Savage fielen dem feigen Betrug und Verrat zum Opfer. Mögen ihre Seelen einen Weg zurück in ihre Heimat finden.

Urzweifler und ihre Herolde

Aus verschiedenen Quellen kennen wir mittlerweile sechs der acht Namen der Urzweifler, sowie einige ihrer Eigenheiten:

- Khar'Zhul-et, war an der praktischen Umsetzung des Schwarzen Eis beteiligt
- Ahat Decyrmiron, Erdenker der Leere
- Lho'Pentaphaiell
- Tsai Ksuri Aret Calisteron, Herold des Vorhersehung und ehemals Kind Ignis, evtl. sogar Avatar
- Shraga (der Eiserne) Sigmyndjor(phan), der außerhalb der Spiegelwelt existiert
- Sim Sin'Karaleth. Herold des Stolzes, die den Untot mit erschaffen hat

Solltet ihr auf Schriften stoßen, in denen einer dieser Namen erwähnt wird, so wendet euch bitte an die entsprechenden Stellen, damit diese Schriften eingehend analysiert werden können. Die Herolde selbst sind keine alten Herrscher, stehen diesen in Macht aber kaum nach. Sie tragen jeweils den Namen des Urzweiflers, dem sie dienen uns scheinen etwas wie deren Avatare zu sein.

Urvölker in Gefahr?

Es geht das Gerücht um, dass der Feind, genauer Shai Ksun Aret, versucht, von jedem Urvolk Essenzen zu sammeln, um dieses wie schon die Lona zu vernichten. Als zweites Volk nach den Lona sollten die Akata an der Reihe sein.

Dazu passen die Informationen, die aus einer der Erinnerungen der Radem'Qua stammen. In dieser sieht man ein Gespräch zwischen Shai Ksun Aret und einer weiteren Person, wo es eben um die Vernichtung der Akata geht, die wohl erfolgreich gewesen sein soll, die Akata in unserer Welt aber nicht erreichen konnte, da die Verbindung zu schlecht war. Um dies auszugleichen, würde Shai Ksun Aret noch einen „Spiegelpunkt" benötigen. Hoffen wir, dass damit nicht einer der Splitterpunkte gemeint war, denn einen solchen hat der Feind in der Zwischenzeit schon mehrfach erobert und mindestens an einem auch ein Ritual abgehalten, über dessen Natur wir noch nichts wissen.

Das Untote Fleisch

Eine weitere Erinnerung aus einem Radem'Qua zeigt einer Versammlung von Untoten, die offenbar einen Brief lesen. In diesem steht, dass ein Mann mit Namen „Dibus Elius Maximus" sich nicht auf den Knochenthron setzen könne, was zu großer Erheiterung führt. Der Brief berichtet weiter, dass jener Mann in der Halle eine neue Wand und einen neuen Thron errichtet haben soll, und das die Verbindung zur Knochenkönigin katastrophal sei, was die Commons verwirre. Auch wird gesagt, dass die Forschung an der zweiten Geisterwelt eingestellt worden sei.

Diese Informationen an sich scheinen sonderbar und bringen uns nicht viel, aber da gegen Ende der Erinnerung ein Priester der Untoten auftauchte und sagte, dass der Name Dibus Elius Maximus nie wieder genannt werden und aus allen Schriften gelöscht werden müsse, ist für uns Grund genug, ihr Beachtung zu schenken. Die Untoten werden den Mann in Zukunft nur noch als „Esmet den Verräter" bezeichnen. Da wir aber keine Untoten sind, können und werden wir gerne seinen richtigen Namen weiter verwenden: Dibus Elius Maximus.

Neben dieser Erinnerung tauchten auch noch weitere Fakten über den Untod hier vor Ort auf. So gibt es einen Namen für jene Untoten, die hier neu entstanden sind: Episcorpa. Auch versucht das Untote Fleisch seit einiger Zeit erfolglos, einen Fleischgolem zu erbauen. Glücklicherweise scheiterte dies bisher aber immer. Die Untoten glauben, dass das daran liegt, dass sie nur den „Abfall" bekommen, der nicht anderweitig gebraucht wird, die Armee des Zweifels sagt, dass es daran liegt, dass die Untoten einfach zu dumm sind und diese Welt nie verstehen werden.

Herold der Vorsehung

Gestern ist der Herold der Vorsehung wieder aufgetaucht. Dies war der Herold, der als erstes nach Bruch des Siegels nach Mythodea kam. Mittlerweile wissen wir, dass ihr Name Tsai Ksuri Aret ist. Sie eroberte den Splitter 3, mit teils unfairen Methoden, in dem sie Siedler in ein Duell gegen die Wächter des Portal zwang. Anschließend wurden alle Verteidiger in Demut gezwungen, wodurch das begleitende Schwarze Eis leicht 30 Siedler herauspicken und in ihr Lager entführen konnte.

Im Lager, um den Xerikan versammelt, erklärte der Herold, dass sie einst ein Avatar des Feuers war. Sie verlangte von den Siedlern ein Huldigung des Feuers durch Tanz und Gebet. Dann erschien sie wieder mit einer Ignis-Priesterin namens Akasha, die sie in Gefangenschaft hatte und in der der Funke erloschen war. Durch das Ritual der Siedler wurde der Funke, die Essenz Ignis, in ihr wieder erweckt. Anschließend zwang sie die Siedler mit perfiden Drohungen, die Priesterin zu halten und die Essenz Ignis aus ihr herauszuziehen. Siedler und Priesterin erlitten dabei unsägliche Schmerzen. Ob die Priesterin dieses Ritual überlebte ist uns nicht bekannt.

Nachdem sie die Essenz entfernt hatten, erlaubte Tsai Ksuri Aret den Siedlern zu gehen, was diese auch in großer Hast taten. Als sie die Wiese noch nicht zur Hälfte überquert hatten, stürmten ihnen die Truppen des Schwarzen Eises hinterher und man vernahm Rufe, dass etwas wieder herausgegeben werden sollte. Was genau gestohlen worden war, wussten die Überlebenden, mit denen wir sprachen, jedoch nicht.

Traumdorn

Auf dem Hügel im Süden neben den Entdeckern gibt es eine Geschichtenerzählerin mit Symbolen der Ratio, dem allsehenden Auge. Sie ist scheinbar ein Geist, heißt Eschra und ist fasziniert von schönen Künsten wie z.B. Geschichten, Gesang und Theater. Ein Naldar-Geist namens Xarajan, der als Poet am Hof von Sim Sin'Karaleth diente, hat ebenso jegliche Kreativität verloren, seitdem die Träume eingesperrt sind. Sie möchten die Träume befreien, die im sogenannten Traumdorn eingesperrt sind, da sie glauben, dass die Kreativität in den Träumen gewonnen wird.

Der Traumdorn selbst ist eine recht große und weit verzweigte Struktur, aber ein Stück in den Wald hinein, hinter dem Hügel, auf dem die beiden Geister zu finden sind, befindet sich eine Statue eines Träumers, die Teil des Traumdorns ist. Diesem Teil fehlt jedoch ebenfalls ein Teil, das am gestrigen Tage gefunden und geborgen werden konnte. Es befindet sich aktuell in der Obhut des Großen Heeres. Dessen Führung ist nicht sicher, dass es eine gute Idee ist, dem Feind mehr Kreativität zu geben und so den Schlüssel erst dann herausgeben will, wenn die Almahandra der Tivar Khar'Assil dies für notwendig hält.

Die Manifestation des Traumdorns ist eine schwarze Frau, die in der Nähe herumläuft. Mindestens Eschra und der Traumdorn scheinen von gewöhnlichen Waffen und denen der Elemente nicht berührbar zu sein.

Das Schwarze Eis

Das Schwarze Eis scheint hier vor Ort in zwei unterschiedlichen Formen vorzukommen. Wir gehen davon aus, dass die eine Form die ist, die wir bereits kennen, und aus den Einheiten besteht, die nicht durch den hiesigen Essenzpool korrumpiert wurden. Die anderen sind den Urzweiflern weit fanatischer ergeben, dafür aber auch ab und zu defekt. So laufen sie im Zickzack über das Feld, drehen nach rechts wenn sie nach links drehen sollten, und ähnliche kleine Imperfektionen.

Auch von den Vermessern des Schwarzen Eises gab es gestern einige, die wie immer völlig passiv waren und nur vermessen wollten. Entgegen denen in unserer Welt erhoben sie sich aber sofort wieder, wenn sie erschlagen worden waren. Eine Gruppe von Siedlern handelte mit ihnen aus, dass sie unsere Lager vermessen dürften, wenn wir im Gegenzug wichtige Informationen von ihnen erhielten. Die Vermesser gingen auf den Handel ein und geleiteten, sehr zur Irritation vieler Siedler, durch die Lager. Dies funktionierte jedoch nur so lange, bis sie auf eine Gruppe von Tivar Khar'Assil trafen, unter ihnen Oraton, der die Siedler als Feiglinge bezeichnete, das Schwarze Eis erschlug, welches sich dieses Mal auch nicht wieder erhob und die Siedler einlud, zur Läuterung bei den Tivar Khar'Assil zu erscheinen. Wäre nicht eine Schlacht kurz danach ausgebrochen, wäre vielleicht auch mehr als eine Einladung daraus geworden.

Weitere Informationen über diese Welt

Vom Geist eines Wesens, das heute Morgen im Viertel des Ostens auftauchte, erhielten wir noch einige weitere Informationen über diese Welt. Inwieweit diesen zu trauen ist, ist unklar, aber wir wollen sie dennoch wiedergeben. Die Person selbst nannte sich „Tochter einer alten Herrscherin", und sagte, dass ihre Mutter den Traumsporn im Auftrag der anderen erschuf und dabei Wahnsinnig wurde. Es scheint sich also um eine „Tochter" Sim Sin'Karaleth zu handeln. Wobei Tochter hier nicht biologisch zu verstehen ist, denn sie war einst eine Ouai, die nur von ihrer „Mutter" verändert wurde.

Die Ratio bezeichnete sie einfach als Kraft des Erschaffens, des Neu-Erdenkens und der Veränderung. Auch sagte sie, dass die zweite Schöpfung nicht als Kopie oder Verbesserung der ersten entstand, sondern als etwas vollständig neues und eigenes nach Vorlage der Prinzipien. Und der Pakt der Neun habe die Ratio und die Urzweifler nur deshalb verschlossen, da sie nicht noch mehr Macht an weitere Neuschöpfungen abgeben wollten.

Sie gab auch zu bedenken, dass wir stets beachten sollten, aus welcher Quelle unsere Informationen stammten. Und genau diese Bedenken möchten wir an dieser Stelle wiederholen: Offenbar sieht sie eine der Urzweiflerinnen als ihre Mutter an, und so sind ihre Aussagen natürlich davon beeinflusst. Aber vielleicht stecken ja doch ein paar interessante Kernaussagen dahinter.

SCHALMEI VERMISST!
Rot-braun in einer hellbraunen Tasche mit gelben Bändchen
Meldung an Bardengilde (Freivögel)
Finderlohn: 1G 5S 10K

Cel Atum

Entgegen der Informationen, die wir gestern hatten, wurde der Herr der Spiegel von den Herolden nicht etwa vertrieben, sondern stattdessen mit einem blauen Kristall, den er seither trägt, unter ihre Gewalt gezwungen. Er ist seitdem mehrfach auf den Schlachtfeldern aufgetaucht, stets in Begleitung von Firin Krähensang, und hat gegen uns gestritten.

Von seinem Ouai wissen wir, dass die Urzweifler die Erbauer der Spiegelwelt schon einmal verrieten, und sein Herr der einzige war, von dem er sicher wisse, dass er noch lebe. Dieser alte Verrat und die neuerliche Kontrolle sollten den Mann unserem Feind gegenüber sehr ungehalten machen, so dass seine Befreiung durch uns, zu großem Vorteil sein könnte. Vielleicht könnte er gar ein neuer Verbündeter werden, über den wir weit mehr über diese Welt erfahren können?

In der Nacht zu heute haben dann auch einige mutige Siedler aus dem Einheitsbanner den Kristall mit einem extra dafür erstellten Artefakt analysieren können. Es stellte sich heraus, dass es eine Verbindung zu einem Objekt in der Feste des Zweifels hat. Die Analyse ergab auch, dass dieses Objekt auch jenes sein könnte, mit dem der Xerikan kontrolliert wird.

Anmerkung: Wir sind uns über die Aussprache und die Schreibweise dieses Namens noch immer nicht sicher, in der Ausgabe von gestern nannten wir den Herren der Spiegel noch „Kell Atum".

Barriere der Feste

Die Feste des Zweifels war seit unserer Ankunft hier stets von einer undurchdringlichen Barriere umgeben, die man nur mittels spezieller Schlüssel öffnen konnte.

Diese Barriere speist sich offenbar aus Lebensenergie. Sichtbar wurde dies bisher an zwei Dingen: Zum Einen brach die Barriere zusammen, nachdem einige der Bartod-Senegatoren — die auch Weltenanker genannt werden, die Steinsäulen mit den orangenen Kristallen — zerstört worden waren. Wie wir bereits berichteten, ist deren Zweck das Sammeln von Lebensenergie, die dann in die Festung transferiert wird. Zum Anderen berichten mehrere Siedler davon, dass die Barriere, wenn sie schwächer wurde, jeweils dadurch gestärkt wurde, dass Gefangene oder sogar eigene Truppen des Feindes hindurchgeschleudert wurden. Diese Geschöpfe erlitten dabei schwere Verbrennungen und Knochenbrüche, die Barriere aber erstarkte wieder.